



**Der Zeitgeist
macht den Advent zur Festzeit des Konsums.
Der Geist Christi aber
lässt im Advent aufwachen zur Sehnsucht und zur Tat,
uns selbst zu suchen und dabei Gott zu finden.
Mühsame Schürfarbeit vielleicht,
aber dann kommt das Fest.**

ICH GEHE ZUR MITTE

GOLD SCHÜRFEN

Ein tief in sich gesammelter Mensch -
und er hat goldene Hände, ein goldenes Gesicht -
seltsam, das ist doch nicht real!
Versteh die Symbolsprache gläubiger Kunst:
Gold - immer schon Ausdruck für das Heilige,
Aufleuchten des Göttlichen.

Gottes Glanz also liegt auf dem Menschen:
Schöpfungswahrheit, Erlösungswirklichkeit,
Urvertrauen des Glaubens.
Unsere Augen zwar sehen davon nichts,
aber im Herzen liegt der göttlich-goldene Kern -
manchmal sogar aufstrahlend auf dem Angesicht
wie bei Mose, als er vom Horeb herabkam.

Wie dunkel dagegen oft mein Gesicht,
schmutzig grau die Hände
vom Geschäft des Tages,
und das Herz glanzlos, stumm, belastet, leer.
Goldader vorhanden, aber unter dem Geröll
erstickter Sehnsucht, ermüdeten Suche
nach dem eigenen Bild in reicher Tiefe.

Der Advent ruft uns zum Aufwachen,
zur Tat, zur Bergmannsarbeit,
nach dem verschütteten Schatz
in uns zu graben und ihn freizulegen.
Er ist doch da - in mir, in dir, in jedem Menschen!

In geistgeweckter Vision vernahm die Mystikerin
Mechthild v. Hackeborn - für uns alle hörend -
die göttliche Stimme:
„Ich gebe dir meine Augen,
dass du mit ihnen alle Dinge sehest,
und meine Ohren,
dass du mit ihnen alle Dinge vernehmest,
auch meinen Mund gebe ich dir...
Ich gebe dir mein Herz,
dass du dadurch alles denkest
und mich und um meiner willen
alle Dinge und Menschen liebest.“
Das zu verinnerlichen, ist Goldschürfen
im Advent - und jederzeit.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

SEHNSUCHTS-ZEICHEN

Gott,
gebrochen
ängstlich
verlassen
fühle ich mich manchmal.

Ich sehne mich nach
Heilsein
Mut
Liebe.

In den dunklen Tagen des Advents
schenkst DU mir Zeichen:
Licht
Engel
Stern.

Von DIR möchte ich mich
aufbrechen und berühren lassen.
Dann kann wachsen,
was wirklich zählt.
Ich kann werden,
wer ich wirklich bin.

Ich spüre Deine Sehnsucht, Gott, nach mir.
Du findest Raum in mir.
Und ich in DIR.

Amen.

Regine Weigand